

Osterlied

Solange noch Knospen
zu Blüten aufspringen
bleibt Hoffnung

Solange noch Herzen
in Liebe sich finden
bleibt Hoffnung

Solange noch Kinder
geboren werden
bleibt Hoffnung

Solange wir noch hoffen
singen wir das Osterlied.

Wilma Klevinghaus



Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3,16

Losungswort vom Karfreitag, 10. April 2020

Liebe Gemeindeglieder,
Karfreitag ist der Tag, an dem die Christenheit sich dankbar erinnert, dass Jesus sich mit uneingeschränkter Liebe für die Menschen, für das Leben eingesetzt hat. Der Welt gilt die Liebe Gottes. Für sie gibt er seinen Sohn, seinen einzigen. Der Grund dafür ist: Er liebt sie. Ohne Bedingungen.

Mit dem Karfreitag endet die Passionszeit. „Passion“ – dieses Wort hat einen doppelten Sinn. Ebenso wie Leiden bedeutet

„Passion“ bekanntlich Leidenschaft. Der Theologe Kurt Marti fragt: „Was sucht denn Gottes Leidenschaft und Liebe bei den Menschen? – Eine entsprechende Antwort, nämlich: Leidenschaft und Liebe für die Menschen. Und darin: Leidenschaft und Liebe für Gott.“

Seit einigen Wochen erfahren wir ganz neu, was Leiden bedeuten kann. Die Angst ist allgegenwärtig. Angst vor Ansteckung, Angst, die Arbeit zu verlieren, Angst, die Rechnungen nicht mehr bezahlen zu können, Angst vor der Zukunft. Viele Menschen sehen keinen Weg aus der Krise, fragen „wie lange noch?“ Und fast gleichzeitig zu diesem erdrückenden Leiden erleben wir vielfältige Leidenschaft:

Briefe und Karten, die wir erhalten, ein unerwarteter Telefonanruf, Grüße von alten Bekannten, gekritzelte Kinderzeichnungen – es sind Kleinigkeiten, die uns in diesen Tagen erfreuen und oft fast zu Tränen rühren. Männer, die mit ihren Kindern durch den Wald laufen, Frauen, die Blumensamen austauschen, die sie vom letzten Jahr noch haben. Kinder, die mit Begeisterung selber Brot backen...

Auslöser für all diese Mut machenden Zeichen ist eine weltweite Tragödie, ein todbringendes Virus, eine nicht vorhersehbare globale Wende.

Gerade in dieser Zeit wird uns wichtig: Auf Karfreitag folgt Ostern – wir sind auf dem Weg dorthin und merken: Wir haben unser Schicksal nicht in der Hand, aber wir vertrauen Gottes Liebe, die er der ganzen Welt zugesagt hat.

Solange auf Karfreitag Ostern folgt, bleibt Hoffnung.

Ihre Kirchgemeinde Murgenthal-Glashütten

Pfrn. Ruth Kremer